

Portfolio-Arbeit

Leitfaden zur Erstellung und Führung Ihres individuellen Studien-/Projekt-Portfolios

Die Führung eines **Dokumentations- und Reflexionsportfolios** soll Sie bei Entwicklung Ihres professionellen Selbst unterstützen. Ziel der Portfolio-Arbeit ist, dass Sie Ihre Lernprozesse und -ergebnisse als Ihre Versionen von Wirklichkeitskonstruktionen mit Ihren spezifischen Ausdrucksformen, inhaltlichen Schwerpunkten und Feststellungen, sowie Ihren Bedürfnissen und besonderen Stärken – in erster Linie für sich selbst – herausarbeiten können.

Da Ihr Portfolio die Grundlage für die mündliche Modulabschlussprüfung (z.B. im Modul 4, Fachdidaktik) bildet, führt die begleitende Veranstaltung in sinnvolle Portfolio-Arbeit ein, stellt entsprechende Tools vor und fördert die kontinuierliche Reflexion und veranstaltungsübergreifende Vernetzung des in den einzelnen Lehrveranstaltungen des Moduls erworbenen Wissens. Bewertet wird jedoch nicht das Portfolio selbst, sondern wie Sie Ihrer/m Dozentin/en in der Prüfung auf der Grundlage Ihrer ausgewählten Inhalte das präsentieren, was Sie im entsprechenden Modul gelernt haben.

Um die für Sie passenden **Portfolio-Medien** zu finden...

1. ... ist es an Ihnen, eine für Sie **optimale Kombination von Werkzeugen** aus einem bunten Strauß von Möglichkeiten auszuwählen und diese **selbst im Detail auszuprobieren**.
Hinweis: Es gibt nicht das eine, für jede(n) Studierenden passende Tool. Siehe Zusammenstellung einiger Möglichkeiten unter: <http://mbr.uni-koeln.de/working/tag/portfolio/>
2. ... lesen Sie bitte folgenden Wikipedia-Artikel. Fragen sich dabei: „**Was ist mein Personal Learning Environment?**“ (**PLE**): http://de.wikipedia.org/wiki/Personal_Learning_Environment und ergänzen Sie ggf. die unter 1. ausgewählten Tools.
3. ... fragen Sie sich zudem, ob Sie **weitere SocialNetworking- bzw. Web 2.0-Tools** (z.B. Facebook, Flickr, Twitter...) in Ihr Portfolio einbinden möchten und wie diese ggf. mit Ihren bisher bewährten und ggf. neu ausgewählten Werkzeugen vorteilhaft zu kombinieren wären.

Hinweis: Wählen Sie möglichst so wenige Tools wie möglich und so viele wie nötig!

Ihr Portfolio sollte sich möglichst an folgendem **Aufbau** orientieren:

1. Dokumentationsteil

Hier können Sie zunächst alles **sammeln**, was das Projekt betrifft (z.B. eigene Notizen, Kommentare, Seminarmaterialien, Fragebögen, Fotos, Mindmaps, Videoclips, Audiospuren uvm....). Dieser Teil sollte **möglichst übersichtlich und praktikabel organisiert** sein.

Hinweis: Bedenken Sie, dass Sie bei Ihrer Portfolio-Tool-Auswahl von der Beschaffenheit Ihrer zu organisierenden Materialien ausgehen!

Grundsätzlich empfiehlt es sich, neben Ihrer eigenständig und selbstbestimmt zu organisierenden Material-Sammlung, ein (analoges oder digitales) **Notiz- bzw. Forschertagebuch** anzulegen, das Sie immer griffbereit bei sich tragen, kontinuierlich führen und regelmäßig zur Reflexion hinzuziehen sollten. Dieses Dokument ist eher nicht öffentlich und soll Platz bieten für Ihre ganz persönlichen Anmerkungen, Überlegungen...

2. Reflexionsteil

Hier verarbeiten Sie kontinuierlich das Material aus dem „Gesamtpool“ des Dokumentations-teils (Materialsammlung und Tagebuch) zu einer den Projektprozess begleitenden Reflexion. Unter „Reflexion“ wird hier ein **gezieltes Nachdenken über** projekt- bzw. seminarbezogene **Handlungen und/oder Geschehnisse** verstanden. Individuell oder im Austausch mit anderen Personen werden die Handlungen oder Geschehnisse systematisch erkundet und geklärt. Hier ist insofern auch Platz für die **reflektierte Präsentation** Ihrer Arbeits(-zwischen-) ergebnisse.

Sinnvoll ist daher die zusätzliche Unterteilung Ihres Portfolios in...

... **Erfolgsseiten** (Was ist mir bereits gut gelungen?)

und

... **Entwicklungsseiten** (Woran möchte ich noch weiterarbeiten? Wo möchte ich mich weiterentwickeln?)

Dieser Teil ist als halböffentlich zu verstehen, da er ggf. als Grundlage für Gespräche mit Ihrer/Ihren Betreuungsperson(en) dient. Sie entscheiden daher, welche Bereiche dieses Portfolio-Teils Sie Dritten zugänglich machen möchten und welche u.U. „verschlüsselt“ bleiben sollen.

3. Dokumententeil

Hier sammeln Sie sowohl ggf. obligatorische, als auch für Ihren Lernprozess wichtige Dokumente und Bescheinigungen. Dieser Teil wird normalerweise öffentlich angelegt.

Beispiel:

1. Dokumentationsteil:

- Analoge und/oder digitale **Seminar- bzw. Projektordner** zum Sammeln des Projektmaterials
- Analoges oder digitales **Forschertagebuch** für sämtliche projektbezogenen Notizen
- Analoges oder digitaler **Zettelkasten** zur übersichtlicheren Organisation der gesammelten Notizen
- **Flickr** zur organisierten Sammlung von Foto- oder Videomaterial
- ...

2. Reflexionsteil:

Kostenloser (z.B.) **Wordpress-** oder **tumblr-Blog** mit folgenden Möglichkeiten:

- Wahl einer **individuellen**, zum eigenen Forschungsprojekt passenden Oberfläche
- **Verschlüsselung nichtöffentlicher Bereiche** per Passwort
- Einbindung von ausgewähltem **Fotomaterial** sowie **Audio- und Videosequenzen**
- Nutzung der **Kommentarfunktion** für gegenseitige Feedbacks
- „Zuschaltung“ von **Twitter** für den weiteren Austausch mit anderen ProjektteilnehmerInnen
- ...

3. Dokumententeil (kann ggf. in den Blog eingebunden werden)